Photographische Gesellschaft Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Revue suisse de photographie**

Band (Jahr): **2 (1890)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IIme Année. N° 2 Février 1890.

Omnia luce!

REVUE SUISSE

DE

PHOTOGRAPHIE

La Rédaction laisse à chaque auteur la responsabilité de ses écrits.

SOMMAIRE : Photographische Gesellschaft Zürich. — Société photographique de Lausanne. — Société genevoise de photographie — Photo-Club de Neuchâtel. — Photographie des débutants. — Die Photographie im Dienste des Eisenbahn- und Strassenbaues im Gebirge. — Elektrischer Expositionsapparat. — Résumé des résolutions du Congrès international de photographie, Paris 1889. — Faits divers. — Bibliographie. — Nos illustrations. — Publications reçues.— Hôtels suisses pourvus d'une installation photographique. — Erratum. — Revue des journaux photographiques. — Annonces. — Comptoir pour l'échange, la vente et l'achat des appareils photographiques d'occasion.— Nécrologie.

Photographische Gesellschaft Zürich.

(Sitzungen vom Juli bis Dezember 1889).

In meinem letzten Bericht über die photographische Gesellschaft Zürich bin ich bei der Juni-Sitzung stehen geblieben und ist es also höchste Zeit, das Versäumte nachzuholen.

Es erfreuten sich die seither abgehaltenen 6 Versammlungen immer des Besuches von mehr als der Hälfte sämmtlicher Mitglieder. In sämmtlichen Sitzungen kamen die Photographie mit orthochr. Platten und die neuen Entwickler Hydrochinon und Eikonogen lebhaft zur Sprache, verbunden mit Vorweisung von Proben.

Es mag vielleicht für andere Amateure von Interesse sein, über die bezüglichen Erfahrungen etwas zu vernehmen.

Von einer grössern Anzahl von Mitgliedern wurden mit orth. Platten Versuche gemacht, und waren die erzielten Resultate derart, dass anzunehmen ist, der Gebrauch der-

selben werde bei den Mitgliedern unserer Gesellschaft nächstens allgemeiner.

Die Versuche betrafen in erster Linie die Eosinsilberplatten von Vogel & Obernetter, welche wirklich vorzügliche orth. Eigenschaften besitzen. Leider wurde jedoch von allen damit arbeitenden Mitgliedern konstatirt, dass sich bei den bezogenen Platten in ziemlich kurzer Zeit ein sehr starker, immer breiter werdender Randschleier bildete, so dass z. B. von einer Platte 13 × 18 in kurzer Zeit kaum noch ein Bild von den Dimensionen 10 ×15 erhalten werden konnte. Aus verschiedenen Vorkommnissen zu schliessen, rührt der Uebelstand wahrscheinlich von ungeeignetem Packpapier her und hoffen wir zuversichtlich, dass es dem Plattenfabrikanten gelingen werde, denselben in Zukunft zu vermeiden. An dieser Stelle ist auch noch zu erwähnen, dass Herr Scheuermeier in Zürich in jüngster Zeit orth. Platten von guter Wirkung fabrizirte und haben wir gefunden, dass dieselben nach 3 Monaten noch keine Veränderung zeigten.

Auf hiesigem Platze ist immer noch kein guter Gelbfilter erhältlich; die in den Glashandlungen vorräthigen, im Glas gefärbten Scheiben sind alle zu dick und uneben; die mit gelbem Collodium überzogenen Glasplatten und die an die Blende anzuklebenden gelben Gelatinehäute zu stark der Beschädigung durch Staub etc. ausgesetzt.

Was die Entwickler anbetrifft, so wurden mit Hydrochinon und Eikonogen von den meisten Mitgliedern Versuche vorgenommen, welche hinsichtlich der Wirkung sehr befriedigend ausfielen. Es wurde jedoch hiebei gefunden, dass eine aus einem Geschäfte bezogene Hydrochinonlösung gar nicht haltbar war und in der einmal angebrochenen Flasche, ohne vorher gebraucht zu sein, innert 2—3 Wochen braun und zum Gebrauche untauglich wurde. Auch mit dem aus pulverförmigem Eikonogen hergestellten Entwickler wur-

den ähnliche Erfahrungen gemacht. Der aus guten Chemikalien hergestellte Eikonogen-Entwickler wird im Uebrigen von einigen Mitgliedern als rasch- und sauberarbeitend gelobt. Den neu aufgetauchten Entwicklern gegenüber wird der Pyrogallus-Entwickler mit Ammoniak von Herrn Dr. Barbieri, und den damit arbeitenden Mitgliedern als immer noch der beste gepriesen.

Im Positivprocess wird seit circa einem Jahr hauptsächlich Aristo-Papier verwendet, welches jedem Amateur seiner sehr grossen Haltbarkeit und sonstiger guten Eigenschaften wegen sehr zu empfehlen ist. Vielfach wird zum Tonen das combinirte Ton-Fixirbad verwendet. Dasselbe funktionirt aber nicht immer nach Wunsch und ziehen wir das von Herrn Dr. Barbieri empfohlene Rhodangoldbad mit Zusatz von einigen Tropfen Natron und besonderem Fixirbad vor.

Rp. 4 gr. Rhodanammonium, 200 cm^3 Wasser, 10 Tropfen Fixirnatronlösung 1 : 10, 10 cm^3 Chlorgold 1 : 50 und zur Verdünnung 100 cm^3 Wasser.

Der Zusatz von Fixirnatron erzeugt kältere Töne. Das Bad ist nicht haltbar.

Das Platinpapier konnte sich noch nicht einbürgern. Die damit angestellten Versuche scheinen auch nicht mit der nöthigen Sorgfalt gemacht worden zu sein, indem durchweg schon bei der Aufbewahrung des Papiers die Vorschriften ausser Acht gelassen wurden.

Schon im Frühjahr wurde der Beschluss gefasst, an die eidg. Ober-Zolldirection ein Gesuch zu richten, sie möchte erwägen, ob es nicht möglich wäre, das Passiren der Zollstätten mit lichtempfindlichen Präparaten für die reisenden Photographen zu erleichtern, z. B. durch Errichtung von Dunkelzimmern an den hauptsächlichsten Zollstätten oder durch geeignete Instruction für kleinere Zollämter etc. — Da

wir der genannten Beamtung keine wirklich vorgekommenen Schädigungen nennen konnten, so lehnte sie es ab, sich jetzt mit der Sache zu befassen, gab aber die Zusicherung, dass, sofern ihr unzuträgliche Vorkommnisse gemeldet würden, sie nicht anstehen werde, allfälligen Uebelständen nach Kräften zu steuern. Der internationale photographische Congress in Paris hatte bekanntlich diese Angelegenheit ebenfalls auf den Tractanden und hat derselbe, soviel uns bekannt geworden, beschlossen, dahin zu wirken, dass auf den Zollstätten Dunkelzimmer errichtet würden.

Nach unserer Ansicht wäre es jedenfalls eine bedeutende Unterstützung solcher Bestrebungen, wenn in den photographischen Vereinen von bekannt gewordenen Vorkommnissen genau Notiz genommen würde, damit später, wenn ein Verein für nöthig fände in dieser Richtung wieder Schritte zu thun, demselben das nöthige Beweismaterial geliefert werden könnte.

In der September-Sitzung machte uns Herr Dr. A. von Wurstemberger Mittheilung über eine einfache Verwendung der Photographie bei einer Aufnahme für die Säntis-Bahn und über seinen Expositionsapparat mit elektrischer Entzündung des Gases. (Diese beiden Mittheilungen gelangen an besonderer Stelle zum Abdruck.)

Im Verlauf der Sitzungen wurden auch immer photographische Neuigkeiten vorgewiesen: Objective mit Irisblenden, Dedectiv-Cameras, Momentverschlüsse etc. — Eine grosse Sammlung meistens practischer Ausrüstungsgegenstände, die er sich auf seiner Sommerreise acquirirt hatte, brachte uns in der November-Sitzung Herr Dr. Barbieri.

Ich erwähne davon:

Cuvetten aus Papier, deren Rand sich zum Gebrauche aufbiegen und mit Haften feststellen lässt — sehr praktisch für die Reise.

Zwei Camera-Halter (Stativköpfe), zum Befestigen der Camera in jeder Stellung an jedem beliebigen festen, nicht zu dicken Gegenstand.

Einen Plattenkasten für die Reise.

Eine photographische Boussole, welche angiebt, um welche Tageszeit eine Landschaft für die Aufnahme am günstigsten beleuchtet ist.

Verschiedene Systeme Copirrahmen, worunter eine Vorrichtung, die nur aus zwei federnden Spangen besteht, deren ganz wenig über das Negativ greifende, hackenförmige Enden sich für verschiedene Plattenbreiten verschieben lassen. (Die nöthigen Zwischenlagen zum Anpressen des Papiers kann man leicht selbst herstellen.)

Eine sehr hellbrennende rauchlose Dunkelzimmerlampe für Benzin (von Decoudun.)

Eine kleine pract. Camera 9 × 12 von J. F. Shew in London.

An Bildern:

Eine Stroboscopaufnahme von O. Anschütz und zwei 85 Cm. lange und 22 Cm. hohe, mit dem Cylindrograph von Moëssard aufgenommene Ansichten von Paris und der Ausstellung daselbst.

Es bleibt mir noch übrig, über die Generalversammlung, welche am 11. Dezember abgehalten wurde, Bericht zu erstatten.

Die Versammlung beschloss, den Namen „Photographische Gesellschaft Zürich“ anzunehmen.

Dem Actuar wird durch Ernennung eines Bibliothekars (Herr Schulthess) ein Theil der Arbeit abgenommen und der bisherige Vorstand wiedergewählt.

Die Vertheilung der Arbeit zwischen Aktuar und Bibliothekar wird dem Uebereinkommen der beiden Herren überlassen.

Die Rechnung wird geprüft und richtig befunden, der Jahresbeitrag auf 5 Frcs. angesetzt und als Vereinsabend der zweite Donnerstag jeden Monats bestimmt.

Zwei Mitglieder (Herr Pfaff und Herr Vollenweider) nehmen wegen Abreise ihre Entlassung, dagegen wird in die Gesellschaft aufgenommen Herr Strickler, Apotheker.

Nach Erledigung der Geschäfte zeigte uns Herr Böhni eine Collection selbstgefertigter prächtiger Projectionsbilder, hergestellt mit bei E. Chable fils in Neuenburg bezogenen Chlorsilberplatten. Herr Breitinger überrascht uns mit im November auf orth. Platten von Scheuermeier in Zürich gemachten Aufnahmen eines Nebelmeeres mit den Alpen vom Uetliberg aus. Auf der Copie ist die über 100 Km. entfernte Zimba-Spitze im Vorarlberg noch deutlich sichtbar. Sentis, Speer, Mürtschenstock, Glärnisch etc. sind noch sehr gut durchgezeichnet, während von den gegen Süd-West gelegenen Berneralpen wegen ungünstiger Beleuchtung nur mehr die Contouren deutlich zur Abbildung kommen. In weiter Ferne erkennen wir noch das Stockhorn. Die Falten des Nebelmeeres sind naturgetreu wiedergegeben. Interessiren dürfte es, dass eine der Aufnahmen mit einer gewöhnlichen Monckhovenplatte und hellgelbem Filter hergestellt wurde und ebenfalls gut ausgefallen ist.

Zum Schlusse demonstrirte uns Herr Funke noch eine selbstconstruirte, gut functionnirende Wechselcassette für 8 Platten.

K. N.

Société photographique de Lausanne.

Séance du 19 décembre 1889.

Appelée à désigner son Comité pour 1890, la Société a nommé :